

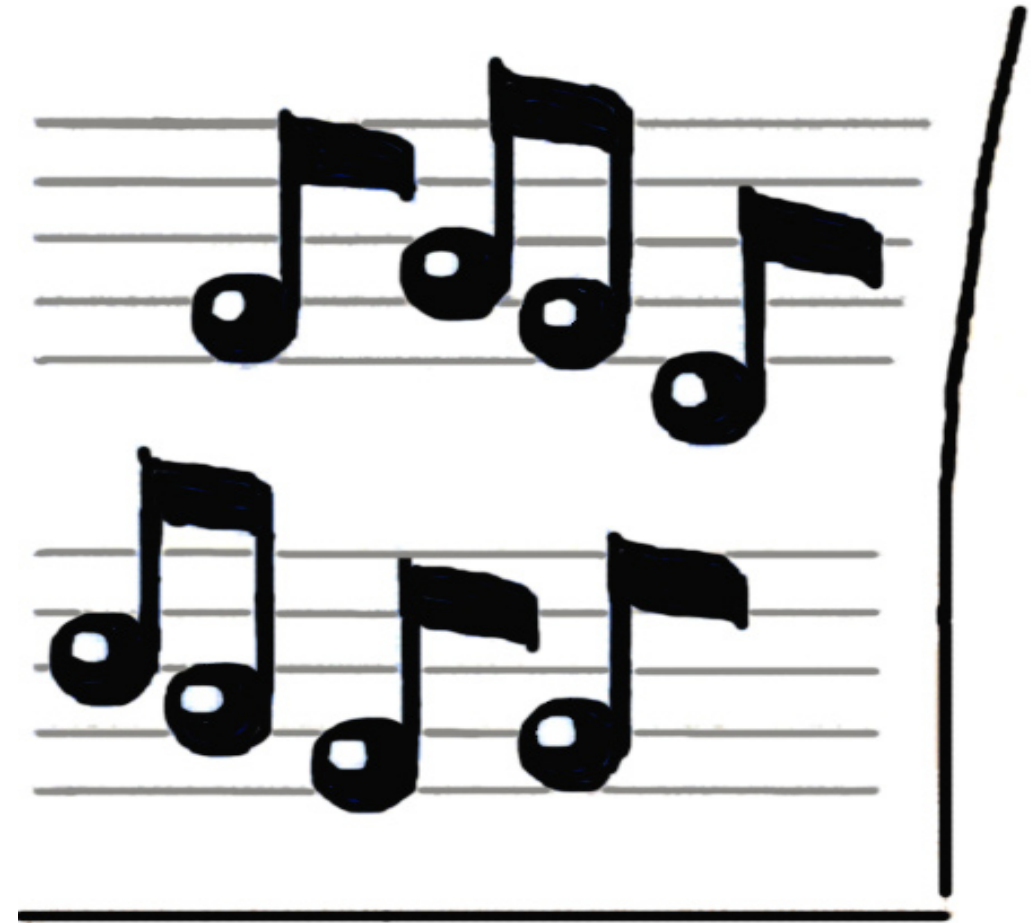
Nantes



Saarbrücken



Cottbus



Inhaltsverzeichnis

Table des matières

- | | |
|--|---|
| 3. À la claire fontaine | 37. Weite Welt |
| 4. Ade, zur guten Nacht | 38. La jeune fille et le cordonnier |
| 5. Am Brunnen vor dem Tore | 39. Les filles des forges |
| 6. Alouette | 40. La Bourguignonne |
| 7. Alouette 2 | 41. Santiano |
| 8. Auf, auf zum fröhlichen Jagen | 42. Jetzt kommen die lustigen Tage |
| 9. Auf, du junger Wandersmann | 43. Kein schöner Land |
| 10. Au près de ma blonde | 44. Lasst doch der Jugend |
| 11. Au près de ma blonde 2 | 45. Lustig ist das Zigeunerleben |
| 12. Au clair de la lune | 46. Märkische Heide |
| 13. Boire un petit coup c'est agreable | 47. Mein Vater ist ein Wandersmann |
| 14. Aus grauer Städte Mauern | 48. My Bonnie is over |
| 15. Das Wandern ist des Müllers Lust | 49. Oh when the Saints |
| 16. Chevaliers de la table ronde | 50. Passant par Paris |
| 17. Chevaliers de la table ronde 2 | 51. Sans chemise |
| 18. Der Mai ist gekommen | 52. Rennsteiglied |
| 19. Der Mond ist aufgegangen | 53. Trink, trink, Brüderlein trink |
| 20. Die Gedanken sind frei | 54. Sont les filles de la Rochelle |
| 21. Ein Heller und ein Batzen | 55. Sur le Pon d'Avignon |
| 22. Ein Jäger aus Kurpfalz | 56. Un bateau est comme un pêcheur |
| 23. Es klappert die Mühle | 57. Wahre Freundschaft |
| 24. Elle aime à rire | 58. Wem Gott will rechte Gunst erweisen |
| 25. Elle aime à rire 2 | 59. Wenn alle Brunnlein fließen |
| 26. Frère Jacques | 60. Wenn die bunten Fahnen wehen |
| 27. Il était un petit navire | 61. Wenn wir erklimmen |
| 28. Geh aus, mein Herz | 62. Wir sind durch Deutschland gefahren |
| 29. Guten Abend, gut Nacht | 63. Wir wollen zu Land ausfahren |
| 30. Hoch auf dem gelben Wagen | 64. Czarne oczy |
| 31. Im schönsten Wiesengrunde | 65. Czarne ocz 2 |
| 32. Fleur de blé noir | 66. Hej sokoly |
| 33. Les moines | 67. Hej sokoly 2 |
| 34. La vigne au vin | 68. Szła dzieweczka do laseczka |
| 35. Jumelage | 69. Szła dzieweczka do laseczka 2 |
| 36. Hymne der Jumelages Européens PTT | 70. Champs-Élysées |



(Vorspiel)

1. Ich ging al-lein durch die-se-Stadt, die al-ler-händ zu bie-ten hat, da
Ich ging mit dir in ein Ca-fé, wo ich er-fuhr, du heißt Re-née. Wenn
sah ich dich vor-ü-ber-gehn und sag-te, "Bon-jour!"
ich an die-se Stun-den den-ke sin-ge ich nur:

C Refrain: E⁷ a C⁷ F C D⁷ G⁷

Oh Champs E-ly-sées, oh Champs E-ly-sées!
Son-ne scheint, Re-gen rinnt, ganz e-gal, wir bei-de sind so
froh, wenn wir uns wie-der-sehn! Oh, Champs E-ly-sées!

2. Wie wunderschön der Abend war da drüben In der kleinen Bar;
wo Joe auf der Gitarre spielte nur für uns zwell
Da habe ich die ganze Nacht mit dir getanzt, mit dir gelacht.
Und als wir wieder gingen, war es zehn nach dreiß!

Oh, Champs-Elysees, oh, Champs-Elysees!
Sonne scheint, Regen rinnt, ganz egal, wir beide sind
so froh, wenn wir uns wiedersehen! Oh, Champs-Elysees!

3. Wir kennen uns seit gestern erst, doch wenn du nun nach Hause fährst,
dann sagen zwei Verliebte leise Aurevoir!
Von La Concorde bis Etoile erklingt Musik von überall.
Ja, das ist eine Liebe, die hält hundert Jahr.

Oh, Champs-Elysees, oh, Champs-Elysees!

© 1969 by INTERSONG MUSIC LTD.
Für Deutschland: HANSEATIC MUSIKVERLAG

LES CHAMPS-ÉLYSÉES

T: Pierre Delé

1. Je m'baladais sur l'avenue le coeur ouvert à l'inconnu.
J'avais envie de dire bonjour à n'importe qui
n'importe qui et ce fut toi, je t'ai dit n'importe quoi,
il suffisait de te parler, pour t'apprivoiser.

Aux Champs-Elysees, aux Champs-Elysees
au soleil, sous la pluie à midi ou à minuit
il y a tout c'que vous voulez aux Champs-Elysees.

2. Tu m'as dit "J'ai rendez-vous dans un sous-sol avec des fous,
qui vivent la guitare à la main, du soir au matin."
Alors je t'ai accompagnée, on a chanté on a dansé
et l'on n'a même pas pensé à s'embrasser.

Aux Camps-Elysees ...

3. Hier soir deux inconnus et ce matin sur l'avenue,
deux amoureux tout étourdis par la longue nuit
et de l'Etoile à la Concorde, un orchestre à mille cordes,
tous les clefs du palais du leur chœur ont l'air

1. A la clai - re fon-tai-ne m'en al-lant pro-me-ner,

j'ai trou-vé l'eau si bel-le que je m'y suis bai-gné. Il y a long-

temps que je t'ai-me, ja-mais je ne t'ou-blio-rai. t'ou-blie-rai.

- J'ai trouvé l'eau si belle que je m'y suis baigné.
2. [Sous les feuilles d'un chêne, je me suis fait sécher
Sur la plus haute branche le rossignol chantait.] 3.
4. [Chante, rossignol chante, toi qui as le cœur gai.
Tu as le cœur à rire, moi, je l'ai à pleurer.] 5.
6. [J'ai perdu mon amie sans l'avoir mérité,
Pour un bouquet de roses que je lui refusai.] 7.
8. [Je voudrais que la rose fût encore au rosier
Et que ma douce amie fût encore à m'aimer.] 9.

Deutsche Fassung:

1. Wohl zu dem klaren Brunnen ging ich des Morgens hin;
Wasser, das war so kühle, so wusch ich mich darin. Ach, wie so
lang ich dich liebe, nie kommst du mir aus dem Sinn.
2. Als ich danach mich legte wohl unter'n Eichenbaum, Nachtigall
auf dem Zweige, sie sang als wie im Traum. Ach, wie...
3. Sing, Nachtigall, du kleine, dein Herz ist voller Freud'; dein Herz,
das kann wohl lachen, meins weinet voller Leid. Ach wie...
4. Hab' ja mein Lieb verloren, weiß nicht, wie's konn't geschehn;
sie brach mir eine Rose, doch ich tat sie verschmähn. Ach wie...
5. O, könnte doch die Rose ein zweites Mal erblühn, dann würde
Liebchens Liebe von neuem mir erglühn! Ach, wie...

Chanson enchaînée. Christophe Ballard, 1704.

Textübertragung: Hannes Kraft. © Mösel Verlag, Wolfenbüttel.

Ade, zur guten Nacht

D C^{is}/D D G/D

1. A - de, zur gu - ten Nacht, jetzt wird der

A/D D D/Fis G6 A7 D

Schluß ge - macht, daß ich muß schei - - - den.

D D/Fis G H/D^{is} E m E m/D A/C^{is} C^{is}m7(b5)

Im Som - mer, da wächst der Klee, im Win - ter, da

D A Hm D/Fis G6 A7 D

schneit's den Schnee, da komm' ich wie - - - der.

2. Es trauern Berg und Tal,
wo ich viel tausendmal
bin drüber ggangen;
das hat deine Schönheit gemacht,
die mich zum Lieben gebracht,
mit großem Verlangen.

3. Das Brunnlein rinnt und rauscht
wohl dort am Holderstrauch,
wo wir gesessen.
Wie mancher Glockenschlag, da
Herz bei Herzen lag, das hast du
vergessen!

4. Die Mädchen in der Welt,
sind falscher als das Geld
mit ihrem Lieben.
Ade, zur guten Nacht!
Jetzt wird der Schluß gemacht,
daß ich muß scheiden.

T. und M.: trad., 19. Jh.

Szla dziewczeczka do laseczka

Choua djê vetchka do lassêтчka,
do jêlonêgo, a ha ha, do jêlonêgo, a ha ha, do jêlonêgo,
Napotkaoua mêchli-wêтчka, bardzo szwarneho, a ha ha
bardzo szwarneho, a ha, ha bardzo szwarneho

Djê yes ta oulitsa, djê yes tenn dôme
Djê yes ta djef tchêna tso koramiome
Znala zouêm oulitsê, Znala zouêm dôme
Znala zouêm djef tchêna tso koramiome

Mêchli-vetchkou, kora-netchkou
bardzom' tchi rada, a ha ha, bardzom' tchi rada, a ha ha, bardzom' tchi rada
Daoua-bêm tchi rlêba zmassouêm'
alem go ziadoua, a ha ha, alem go ziadoua a ha ha, alem go ziadoua

Djê yes ta oulitsa, djê yes tenn dôme
Djê yes ta djef tchêna tso koramiome
Znala zouêm oulitsê, Znala zouêm dôme
Znala zouêm djef tchêna tso koramiome

Yak jêch' ziadoua, to jêch' ziadoua,
to mi chiê niê rval, a ha ha, to mi chiê niê rval, a ha ha, to mi chiê niê rval
Bo yak-bêm tchiê wlêchiê spotkaou
to bêm tchiê zêpraou, a ha ha, to bêm tchiê zêpraou, a ha ha, to bêm tchiê
zêpraou

Djê yes ta oulitsa, djê yes tenn dôme
Djê yes ta djef tchêna tso koramiome
Znala zouêm oulitsê, Znala zouêm dôme
Znala zouêm djef tchêna tso koramiome

Refrain Bis

68 SZŁA DZIEWECZKA DO LASECZKA

G C G D7 G
 Szła dziewczeczka do laseczka, do zielonego, do zielonego.
 G C G D7 G D7 G
 Napotkała myśliweczka bardzo szwarneho, bardzo szwarneho, bardzo szwarneho.

G am D7 G
 Gdzie jest ta ulica, gdzie jest ten dom, gdzie jest ta dziewczyna, co kocham ją?
 G am G D7 G
 Znalazłem ulicę, znalazłem dom, znalazłem dziewczynę, co kocham ją.

Myśliweczku, kochaneczku, bardzom ci rada, bardzom ci rada.
 Dałabym ci chleba z masłem, alem go zjadła, alem go zjadła, alem go zjadła.

Gdzie jest ta ulica ...

Jakżeś zjadła, to żeś zjadła, to mi się nie chwał, to mi się nie chwał, to mi się nie chwał.
 Bo jakbym cię w lesie spotkał, to bym cię zeptrał, to bym cię zeptrał, to bym cię zeptrał.

Gdzie jest ta ulica ...

Am Brunnen vor dem Tore

E E/Gis E/H E E/Gis H4 H7
 1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den -
 E H E E/Gis E/H E E/Gis H4 H7
 baum; ich träumt' in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen
 E Fis7/Ais H7/A E/Gis E E/Gis A E/Gis E E/Gis
 Traum. Ich schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be
 H Fis7/Ais H7/A E/Gis E/H H7 H7/A
 Wort; es zog in Freud und Lei - de zu ihm mich im - mer
 E/Gis E E/Gis E H7 E
 fort, zu ihm mich im - mer fort.

2. Ich muß' auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht, da hab' ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht. Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu: komm her zu mir, Geselle, hier find'st du deine Ruh!
3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht, der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht. Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort, und immer hör ich's rauschen: du fändest Ruhe dort!

Alouette

1. A - lou - et - te, gentille A - lou - et - te,
 je te plu - me - rai. Je te plu - me - rai le bec,
 je te plu - me - rai le bec, et le bec, et le bec,
 A - lou - ett!, A - lou - ett!, ah!

2. ... les yeux ...
 (die Augen)
3. ... la tête ...
 (den Kopf)
4. ... le cou ...
 (den Hals)
5. ... les ailes ...
 (die Flügel)
6. ... le dos ...
 (den Rücken)
7. ... les pattes ...
 (die Füße)

Aus Kanada
 Aufzählungslied in rückwärts laufender Kette

UKRAINA (Hej, sokoty) (Heï, faucon)

Eï tam djèche znad tchar neï vodê
 Chiada na kôgne kozak mouodê
 Tchoulê jeg-na chiê djêftchênon
 Yêch-tchê tchouleï zou kraïnon

Êï, Êï, Êï, soko-ouê
 O mi ya tchê, gourê lassê do ouê
 Dzvogn' dzvogn' dzvogn' dzvonêtch-kou
 Mouï stê po-o vê-ê, sko-vro-nêtch-kou

Êï, Êï, Êï, soko-ouê
 O mi ya tchê, gourê lassê do ouê
 Dzvogn' dzvogn' dzvogn' dzvonêtch-kou
 Mouille stê po-o vê-ê, dzvogn' dzvogn' dzvogn'

Viêlê djef tchont' yest na chviêtchiê
 Lêtch' nai-viênn-tsêï voukraïniê
 Tam mê sertsê pozosta-ouê
 Pchê koraneï meï djêf-tchêniê

REFRAIN

Ona yêdna tam zosta-oua
 Iaskou-ouêtchka moya ma-oua
 A ya toutaï vobtsêï stroniê
 Dniem i notson têskniê do niêï

REFRAIN

Jal, jal za djêftchênon
 Za jêlonon' Oukraïnon
 Jal, jal sertsê poua-tchê
 Youj' tchiê viennetseï niê zobatchê

REFRAIN

Vina, vina, vina daïtchiê
 A yak oumrê porovaïtchiê
 Na jêlonêï Oukraïniê
 Pchê koraneï meï djêf-tchêniê

REFRAIN

HEJ, SOKOŁY

Wesoło

Hej, tam gdzieś znad czarnej wody
 Siada na koń kozak młody, Czu- le że- gna
 się z dziew- czy- ną, Jesz- cze czu- lej z.U- kra- i- ną.
 Hej, hej, hej so-ko- ty o- mi- jaj- cie
 gó- ry, la- sy, do- ty, Dzwon, dzwoń, dzwoń dzwo- ne- czku,
 Mój ste- po- wy sko- wro- ne- czku dzwoń, dzwoń, dzwoń!

1. Hej, tam gdzieś znad czarnej wody

Siada na koń kozacy młody,
 Czule żegna się z dziewczyną,
 Jeszcze czulej z Ukrainą.
 Hej, hej, hej sokoły
 Omijajcie góry, lasy, doły,
 Dzwon, dzwoń, dzwoń dzwoneczku,
 Mój stepowy skowroneczku.

2. Pięknych dziewcząt jest niemało,

Lecz najwięcej w Ukrainie,
 Tam me serce pozostało,
 Przy kochanej mej dziewczynie.
 Hej, hej...

3. Ona biedna tam została,

Przepióreczka moja mała,
 A ja tutaj w obcej stronie,
 Dniem i nocą tęsknię do niej.
 Hej, hej...

4. Żal, żal za dziewczyną,

Za zieloną Ukrainą,
 Żal, żal serce płacze,
 Że jej więcej nie zobaczę.
 Hej, hej...

5. Wina, wina, wina dajcie,

A jak umrę pochowajcie
 Na zielonej Ukrainie
 Przy kochanej mej dziewczynie.
 Hej, hej...

Alouette, gentille alouette

Do Sol Do
 Sol Do Sol 7
 9^e fois al Coda Do s.a.
 Do Sol Do Sol
 CODA

1 - Je te plumerai la tet',
 Je te plumerai la tet',
 Ah ! la tet',
 Ah ! la tet',
 Alouett', alouett'.
 (au refrain)

2 - Je te plumerai le bec
 je te plumerai le bec
 Ah ! le bec !
 Ah ! le bec !
 Alouett', alouett'.
 (au refrain)

3 - Je te plumerai les yeux,
 Je te plumerai les yeux
 Ah ! les yeux !
 Ah ! les yeux !
 Alouett', alouett'.
 (au refrain)

4 - Je te plumerai le cou,
 je te plumerai le cou
 Ah ! le cou !
 Ah ! le cou !
 Alouett', alouett'.
 (au refrain)

5 - Je te plumerai le dos,
 Je te plumerai le dos
 Ah ! le dos !
 Ah ! le dos !
 Alouett', alouett'.
 (au refrain)

6 - Je te plumerai les ail's,
 je te plumerai les ail's
 Ah ! les ail's !
 Ah ! les ail's !
 Alouett', alouett'.
 (au refrain)

7 - Je te plumerai les patt's,
 Je te plumerai les patt's
 Ah ! les patt's !
 Ah ! les patt's !
 Alouett', alouett'.
 (au refrain)

8 - Je te plumerai la queue,
 je te plumerai la queue
 Ah ! la queue !
 Ah ! la queue !
 Alouett', alouett'.
 (au refrain)

REFRAIN :

Alouette, gentille alouette
 Alouette, gentille alouette,
 je te plumerai Alouette, gentille
 alouette Alouette,
 je te plumerai.

Auf, auf zum fröhlichen Jagen

1. Auf, auf zum fröhlichen Ja - gen, auf in die grü - ne Heid!
 Es fängt schon an zu ta - gen, es ist die höchste Zeit.

Die Vö - gel in den Wäl - dern sind schon vom Schlaf er -
 wacht und ha - ben auf den Fel - dern das Morgen - lied voll -
 bracht. Tri - di he - jo di he - jo di he - di he - di -
 o tri - di - o, he - jo di he - jo di he - di - o tri - di - o.

2. Fröhlichens, als der Jäger in'
 grünen Wald 'neinkam, da sah er
 mit Vergnügen das schöne
 Wildbret an. Die Gamslein, Paar
 bei Paare, die kommen von weit
 her, die Rehe und das Hirschlein,
 das schöne Wildbret schwer.
 Tridi hejo ...

3. Das edle Jägerleben vergnügt
 meine Brust, dem Wilde nachzu -
 streben, ist meine höchste Lust.
 Wir laden unsre Büchsen mit
 Pulver und mit Blei; wir führn das
 beste Leben, im Walde sind wir
 frei.
 Tridi hejo ...

Czarne oczy
(Gdybym miał gitarę)

Gdébém miaou gitaré, to bém na niei graou,
 Opovièdjiaoubèm o swei miouochtchi, ktouron pchêjéouem sam.
 Opovièdjiaoubèm o swei miouochtchi, ktouron pchêjéouem sam.

A fchèstko têt tcharnê otche, gdébém ya yê miaou.
 Za têt tcharnê, tsoudnê otchenta sêrtsê, douché bém daou.
 Za têt tcharnê, tsoudnê otchenta sêrtsê, douché bém daou.

Faïki ya niê palin, voudki niê piyin,
 Alê zjalou, zjalou viêlkiègo ledvo tso jéyin.
 Alê zjalou, zjalou viêlkiègo ledvo tso jéyin.

A fchèstko têt tcharnê otché, gdébém ya yê miaou.

Loudjiê mouvion goupi, po tsoch té yon braou,
 Po tsoch to djièvtché tcharnê, figlarnê motsono pokoraou !
 Po tsoch to djièvtché tcharnê, figlarnê motsono pokoraou !

A fchèstko têt tcharnê otché, gdébém ya yê miaou.

CZARNE OCZY

(GDYBYM MIAŁ GITARĘ)

Auf, du junger Wandersmann

WALTZ
♩ = 170

Musical score for 'Czarne Oczy' in 3/4 time, key of F major. The score consists of six staves of music. Chords are indicated below the notes: hm, F#7, hm, H7, em, hm, em, F#7, hm, H7, em, hm, H7, F#7, hm, H7, em, hm, F#7, hm, H7.

hm F#7 hm H7
Gdybym miał gitarę, to bym na niej grał,
em hm em F#7 hm (H7) } 2x
Opowiedziałbym o swej miłości, którą przeżyłem sam.

hm F#7 hm H7
A wszystko te czarne oczy, gdybym ja je miał,
em hm em F#7 hm (H7) } 2x
Za te czarne, cudne oczęta serce, duszę bym dał.

Fajki ja nie palę, wódki nie piję,
Ale z żalu, z żalu wielkiego ledwo co żyję. } 2x

A wszystko te czarne oczy ...

Ludzie mówią- głupi, po coś ty ją brał,
Po coś to dziewczę czarne, figlarne mocno pokochał!? } 2x

A wszystko te czarne oczy ...

Guitar chord diagrams for 'Czarne Oczy':
 hm: Fret 1, strings 1-4 (1, 2, 3, 4)
 H7: Fret 0, strings 1-4 (1, 2, 3, 4)
 em: Fret 0, strings 2-4 (2, 3, 4)
 F#7: Fret 2, strings 1-4 (1, 2, 3, 4)

Musical score for 'Auf, du junger Wandersmann' in 3/4 time, key of F major. The score consists of five staves of music. Chords are indicated above the notes: F, E°/F, F, Dm, Gm/B, Gm, C/E, F, F/A, C, C/E, F, C, A/Cis, Dm, B(add6), C7, F, F7/Es, Cm/Es, D, D7/Fis, Gm, Bm(add6)/Des, C7, B(sus9)/D, C7/E, F, F/C, Hm7(b5), C4, C7, F, F7/Es, B(sus9)/D, Gm7, F/C, C7, F.

1. Auf, du jun-ger Wan-ders-mann! Jet - zo kommt die Zeit her-an, die Wan-der-zeit, die gibt_ uns Freud'. Woll'n uns auf die Fahrt be-ge-ben, das ist un - ser schön - stes Le - ben; gro - ße Was - ser, Berg und_ Tal an - zu-schau - en_ ü - ber - all.
2. An dem schönen Donaufluß findet man ja seine Lust und seine Freud' auf grüner Heid', wo die Vöglein lieblich singen und die Hirschlein fröhlich springen; dann kommt man vor eine Stadt, wo man gute Arbeit hat.
3. Mancher hinterm Ofen sitzt und gar fein die Ohren spitzt, kein' Stund fürs Haus ist kommen aus. Den soll man als G'sell erkennen oder gar ein Meister nennen, der noch nirgends ist gewest, nur gegessen in seim Nest?
4. Mancher hat auf seiner Reis' ausgestanden Müh' und Schweiß und Not und Pein, das muß so sein; trägts Felleisen auf dem Rücken, trägt es über tausend Brücken, bis er kommt nach Innsbruck rein, wo man trinkt Tirolerwein!
5. Morgens, wenn der Tag angeht und die Sonn' am Himmel steht so herrlich rot wie Milch und Blut; auf, ihr Brüder, laßt uns reisen, unserm Herrgott Dank erweisen für die fröhlich' Wanderzeit, hier und in die Ewigkeit.

C G7 C F C

Dans les jar-dins d'mon ptre_ les li - los sont fleu - ris, - tous

A G7

les oi-seaux du mon-de viennt y fai-re leurs nids. - Au - près de ma

C 1. G 2. G C

blon-de, qu'il fait bon, fait bon, fait bon, qu'il fait bon dor-mir. -

2. Tous les oiseaux du monde
vienn'nt y faire leurs nids; (2x)
la caill', la tourtelle
et la joli' perdrix.

Auprès de ma blonde,
qu'il fait bon, fait bon, fait bon,
auprès de ma blonde,
qu'il fait bon dormir.

3. La caill', la tourtelle
et la joli' perdrix; (2x)
et ma joli' colombe
qui chante jour et nuit.

Auprès de ma blonde ...

4. Et ma joli' colombe
qui chante jour et nuit; (2x)
qui chante pour les filles
qui n'ont pas de mari.

Auprès de ma blonde ...

10. ... les tours de Notre-Dame,
et l'clocher d'mon pays."

Auprès de ma blonde

5. ... Pour moi ne chante guère
car j'en ai un joli.

Auprès de ma blonde ...

6. ... "Dites-nous donc la belle
où donc est votr' mari?"

Auprès de ma blonde ...

7. ... "Il est dans la Hollande
les Hollandais l'ont pris."

Auprès de ma blonde ...

8. "... Que donneriez-vous belle
pour avoir votre ami?"

Auprès de ma blonde ...

9. "... Je donnerais Versailles,
Paris et Saint-Denis.

Auprès de ma blonde ...

Das Lied erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die sehnsüchtig die Rückkehr ihres geliebten Mannes erwartet, der als Gefangener in Holland ist. Im Garten Ihres Vaters lauscht sie dem Gesang der Vögel, aber deren Fröhlichkeit kann ihr nicht helfen, denn die Tauben, so meint sie, singen nur für die Mädchen, die noch keinen Ehemann haben. Versailles, Paris, SaInt-Denis und noch viel mehr würde sie dafür geben, ihren Freund zurück zubekommen.

B F7/A B Es B B/D F6 F7 B

1. Wir wol-len zu Land aus - fah - ren ü - ber die Ber-ge weit,

Es A°D A°C B/D F7/A B B7/As Es9/G F7/A B F7/Es

auf-wärts zu den kla - ren Gip-feln der Ein-sam - keit. Hor - chen wo -

B/D B Es G/H Cm Cm/B F7/A Es/G F7 Am7(b5)/Es B/D F7

her der_ Berg - wind_ braust, se - hen was in den Wäl - dern_

Gm F/A B D7/Fis Gm Dm Es B/F F7 B

haust, und wie die Welt so weit, und wie die Welt so weit.

2. Fremde Wasser dort springen, sie sollen uns Weiser sein,
wo wir wandern und singen Lieder ins Land hinein.
Und brennt unser Feuer an gastlicher Statt,
so sind wir geborgen und schmausen uns satt,
und die Flammen leuchten darein.

3. Und wandelt aus tiefem Tale heimlich und still die Nacht
und sind vom Morgenstrahle Gnomen und Elfen erwacht,
dämpfet die Stimmen, die Schritte im Wald,
so hört ihr und seht ihr manch' Zaubergestalt,
die wallt mit uns durch die Nacht!

Wir sind durch Deutschland gefahren

1. Wir sind durch Deutsch-land ge - fah - ren, vom
 fis Meer bis zum Al - pen - schnee, wir ha - ben noch
 Wind in den Haa - ren, den Wind von den Ber - gen und
 Seen, Haa - ren, den Wind von den Ber - gen und Seen;

2. in den Ohren das Brausen der Ströme, der Wälder raunender Sang,
 :: das Geläut von den Glocken der Dome, der Felder Lerchengesang; ::
3. in den Augen das Leuchten der Sterne, das Flimmern der Heidsonnenglut,
 :: und tief in der Seeie das Ferne, das Sehnen, das nimmermehr ruht. ::
4. Und du, Kamerad, mir zur Seite, so fahren wir durch das Land,
 :: wir fahren die Läng und die Breite durch Regen und Sonnenbrand.::

Auprès de ma blonde

1. Au jardin de mon père,
 Les lauriers sont fleuris; Au jardin de mon
 père, Les lauriers sont fleuris; Tous les
 oiseaux du monde Vont y faire leurs nids...

REFRAIN

Auprès de ma blonde,
 Qu'il fait bon, fait bon, fait bon,
 Auprès de ma blonde,
 Qu'il fait bon dormir!

2. La caill', la tourterelle
 Et la jolie perdrix
 La caill', la tourterelle
 Et la jolie perdrix
 Et la blanche colombe,
 Qui chante jour et nuit... **(au refrain)**
3. Ell' chante pour les filles
 Qui n'ont pas de mari;
 Ell' chante pour les filles
 Qui n'ont pas de mari;
 C'est pas pour moi qu'ell' chante
 Car j'en ai-t'un joli... **(au refrain)**
4. Il est dans la Hollande,
 Les Hollandais l'ont pris.
 Il est dans la Hollande,
 Les Hollandais l'ont pris.
 "Que donneriez-vous, belle,
 Pour voir votre mari? ... **(au refrain)**
5. Je donnerais Versailles,
 Paris et Saint-Denis,
 Je donnerais Versailles,
 Paris et Saint-Denis,
 Le royaum' de mon père.
 Celui d'ma mère aussi... **(au refrain)**

Au clair de la lune

1. { Au clair de la lu - ne, mon a - mi Pier - rot, }
 { pré - te - moi ta plu - me pour é - crire un mot, }

ma chan - delle est mor - te, je n'ai plus de feu,

ou - vre - moi ta por - te pour l'amour de Dieu.

2. Au clair de la lune Pierrot repondit: je n'ai pas de plume, je suis dans mon lit. Va chez la voisine, je crois qu'elle y est, car dans la cuisine on bat le briquet.

Aus Frankreich

Wenn wir erklimmen

1. Wenn wir er - klim - men schwin - deln - de Hö - hen,
 in un - sern Her - zen brennt ei - ne Seh - sucht,

stei - gen dem Gip - fel - kreuz zu, Herr - li - che Ber - ge,
 die lässt uns nim - mer - mehr in Ruh.

son - ni - ge Hö - hen, Berg - va - ga - bun - den sind wir, ja wir. wir.

2. Mit Seil und Haken alles zu wagen,
 hängen wir an steiler Felsenwand.
 Herzen erglücken, Edelweiß blühen,
 wir klettern mit sicherer Hand.
 Herrliche Berge, sonnige Höhen ...
3. Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen,
 alles wie beim Herrgott bestellt.
 Fels ist bezwungen, frei Herz und Lungen,
 ach, wie so schön ist die Welt.
 Herrliche Berge, sonnige Höhen ...
4. Beim Alpenglücken heimwärts wir ziehen,
 Berge, sie leuchten so rot.
 Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,
 Brüder auf Leben und Tod.
 Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen,
 Bergvagabunden sind treu, ja treu.
 Lebt wohl, ... sind treu.

Wenn die bunten Fahnen wehen

1. Wenn die bun-ten Fah-nen we-hen, geht die Fahrt wohl
Wolln wir fer-ne Lan-de se-hen, fällt der Ab-schied
ü-ber's Meer, uns nicht schwer. Leuch-tet die Son-ne, zie-hen die
Wol-ken, kln-gen die Lie-der: weit ü-ber's Meer.

1. A E | 2. E7 A D A E

A (E A) D A E7 A

2. Sonnenschein ist unsre Wonne, wie er lacht am lichten Tag. Doch es geht auch ohne Sonne, wenn sie mal nicht scheinen mag. Blasen die Stürme, brausen die Wellen, singen wir mit dem Sturm unser Lied.
3. Hei, die wilden Wandervögel ziehen wieder durch die Nacht, singen ihre alten Lieder, dass die Welt vom Schlaf erwacht. Kommt dann der Morgen, sind sie schon weiter über die Berge, wer weiß wohin?
4. Wo die blauen Gipfel ragen, lockt so mancher steile Pfad, immer vorwärts, ohne Zagen, bald sind wir dem Ziel genaht! Schneefelder blinken, schimmern von ferne her, Lande versinken im Wolkenmeer.

Boire un petit coup c'est agreable

1 - Boire un petit coup c'est agreable
Boire un petit coup c'est doux
Mais il ne faut pas rouler dessous la table
Boire un petit coup c'est agreable
Boire un petit coup c'est doux
Un petit coup, tra la la la
Un petit coup, tra la la la
Un petit coup c'est doux

2 - Allons dans les bois ma mignonnette,
Allons dans les bois du roi
Nous y cueillerons la fraiche violette
Allons dans les bois ma mignonnette,
Allons dans les bois du roi
Un petit coup tra la la la
Un petit coup tra la la la
Un petit coup c'est doux

3 - J'aime le jambon et la saucisse
J'aime le jambon quand il est bon
Mais j'aime encore mieux le lait de ma nourrice
J'aime le jambon et la saucisse
Et j'aime le vin quand il est bon
Un petit coup tra la la la
Un petit coup tra la la la
Un petit coup c'est doux

4 - Non Julien tu n'auras pas ma rose
Non Julien tu n'auras rien
Monsieur le Cure a defendu la chose
Non Julien tu n'auras pas ma rose
Non Julien tu n'auras rien
Un petit coup tra la la la
Un petit coup tra la la la
Un petit coup c'est doux

- 1 - Boire un petit coup c'est agreable
Boire un petit coup c'est doux
Mais il ne faut pas rouler dessous la table
Boire un petit coup c'est agreable
Boire un petit coup c'est doux
Un petit coup, tra la la la
Un petit coup, tra la la la
Un petit coup c'est doux
- 2 - Allons dans les bois ma mignonnette,
Allons dans les bois du roi
Nous y cueillerons la fraiche violette
Allons dans les bois ma mignonnette,
Allons dans les bois du roi
Un petit coup tra la la la
Un petit coup tra la la la
Un petit coup c'est doux
- 3 - J'aime le jambon et la saucisse
J'aime le jambon quand il est bon
Mais j'aime encore mieux le lait de ma nourrice
J'aime le jambon et la saucisse
Et j'aime le vin quand il est bon
Un petit coup tra la la la
Un petit coup tra la la la
Un petit coup c'est doux
- 4 - Non Julien tu n'auras pas ma rose
Non Julien tu n'auras rien
Monsieur le Cure a defendu la chose
Non Julien tu n'auras pas ma rose
Non Julien tu n'auras rien
Un petit coup tra la la la
Un petit coup tra la la la
Un petit coup c'est doux

Aus grauer Städte Mauern

1. Aus grau - er Städ - te Mau - ern ziehn wir durch Wald und Feld.
 Wer bleibt, der mag ver - sau - ern, wir fah - ren in die Welt.

Hal - li, hal - lo, wir fah - ren, wir fah - ren in die Welt.

Hal - li, hal - lo, wir fah - ren, wir fah - ren in die Welt.

Chords: F, B, F/A, F/G, F, C7, F, C/E, F, B, F/A, F, Bm7/F, B6/F, F^{o7}, F, Dm, Am/C, Dm, B, F/A, Am/C, Dmadd#6, F/C, C7, F

2. Der Wald ist unsre Liebe,
 der Himmel unser Zelt,
 ob heiter oder trübe,
 wir fahren in die Welt.
3. Ein Heil dem grünen Walde,
 zu dem wir uns gesellt.
 Hell klingts durch Berg und Halde;
 wir fahren in die Welt.
4. Die Sommervögel ziehen
 schon über Wald und Feld.
 Da heißt es Abschied nehmen;
 wir fahren in die Welt.

T.: Hans Riedel
 M: Robert Götz, 1920

Wenn alle Brunnlein fließen

Wenn al - le Brunn - lein flie - ßen, so soll man
 wenn ich mein'n Schatz nicht ru - fen darf, tu ich ihm

trin - - - ken, Wenn ich mein'n Schatz nicht ru - fen darf,
 win - - - ken.

ju ja ru - fen darf, tu ich ihm win - ken.

Chords: F, C, F, Dm, B, Dm, C, C7/E, C^{is}o7, Dm, Des#6, C4, C7/B, F/A, B6, F/C, C7, F

2. Ja, winken mit den Äugelein
 und treten auf den Fuß,
 's ist eine in der Stube drin,
 die meine werden muß.
3. Warum sollt' sie's nit werden,
 ich hab' sie ja so gern.
 Sie hat zwei blaue Äugelein,
 die glänzen wie zwei Stern'.
4. Sie hat zwei rote Wängelein,
 sind röter als der Wein,
 ein solches Mädel findst du nicht
 wohl unterm Sonnenschein.

T. und M.: trad., seit dem 16. Jh. in vielen Varianten; Bearbeitung
 durch Friedrich Suche), 1855

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt, dem will er seine Wunder weisen in Berg und Tal und Strom und Feld.

Chords: C, F/C, C, C/E, F6, G, C, C/E, G, Dm, A7/G, Dm/F, C/E, F, C, C/H, Am, Fm(add6)/As, C/G, G7, C

Auch als Kanon

2. Die Trägen, die zu Hause liegen,
erquicket nicht das Morgenrot,
sie wissen nur vom Kinderwiegen,
von Sorgen, Last und Not um Brot.
3. Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
was sollt' ich nicht mit ihnen singen,
aus voller Keh! und frischer Brust?
4. Den lieben Gott laß' ich nur walten;
der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein Sach' auf's best' bestellt!

T.: Joseph Freiherr von Eichendorff, 1822
(aus: „Aus dem Leben eines Taugenichts“)
M.: Friedrich Theodor Fröhlich, 1833

1. Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern. Das muß ein schlechter Müller sein, dem niemals fiel das Wandern ein, dem niemals fiel das Wandern ein, das Wandern ein, das Wandern ein, das Wandern ein, das Wandern ein, das Wandern ein.

Chords: G, C/E, G/D, D, G/H, CM7, C, Am/C, H, Em, Es+5, G/D, D7, G, D/Fis, G, D/Fis, D7/A, D/Fis, G, D/Fis, D7/C, G/H, C, Fis°/A, G/H, D, G, CM7, G/H, D7, G

2. Vom Wasser haben wirs gelernt, vom Wasser:
das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
das Wasser.
3. Das sehn wir auch den Rädern ab, den Rädern:
die gar nicht gerne stille stehn,
die sich mein Tag nicht müde drehn,
die Räder.
4. Die Steine selbst, so schwer sie sind, die Steine:
sie tanzen mit den muntern Reihn
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.
5. O Wandern, Wandern meine Lust, o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
laßt mich in Frieden weiter ziehn
und wandern.

T.: Wilhelm Müller, 1816
M.: Carl Friedrich Zöllner, 1840

Chevaliers de la table ronde

Musical score for 'Chevaliers de la table ronde'. The score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. It consists of five staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps, and a 3/4 time signature. The music is a single melodic line. The second staff continues the melody. The third staff continues the melody. The fourth staff continues the melody. The fifth staff concludes the piece with a double bar line and repeat dots.

1. Chevaliers de la table ronde, goûtons voir si le vin est bon.
 1.-6. Allons voir, oui, oui, oui, allons voir, non, non, non, allons voir si le vin est bon, allons voir, oui, oui, oui, allons voir, non, non, non, allons voir si le vin est bon.

2. S'il est bon, s'il est agréable, j'en boirai jusqu'a mon plaisir.
3. Si je meurs, je veux qu'on m'enterre dans une cave ou il ya du bon vin.
4. Les deux pieds contre la muraille et la tête sous le robinet.
5. Sur ma tombe, je veux qu'on inscrive. »Ici gît le roi des buveurs.«
6. La morale de cette histoire: c'est de boire avant de mourir.

Liebe Freunde an unsrem Tische,
 prost, probiert, ob der Wein gut schmeckt. Schmeckt er gut? Ja, ja, ja, schmeckt er schlecht? Nein, nein, nein! Also trinkt ihn mit frohem Mut! Schmeckt er gut? Ja, ja, ja, schmeckt er schlecht, nein, nein, nein! Also trinken wir immer zu!

Text und Melodie aus Frankreich

Wahre Freundschaft soll nicht wanken

Musical score for 'Wahre Freundschaft soll nicht wanken'. The score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. It consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps, and a 3/4 time signature. The music is a single melodic line. The second staff continues the melody. The third staff concludes the piece with a double bar line and repeat dots.

1. Wah - re Freund - schaft soll nicht_ wan - ken, wenn man
 gleich ent - fer - net_ ist, le - bet fort noch in_ Ge -
 dan - ken und der Treu - e_ nie ver - gißt.

2. Keine Ader soll mir schlagen,
 wo ich nicht an dich gedacht.
 Ich will für dich Sorge tragen
 bis zur späten Mitternacht.
3. Wenn der Mühlstein traget Reben
 und daraus fließt kühler Wein,
 wenn der Tod mir nimmt das Leben,
 hör' ich auf, getreu zu sein.

T. und M.: trad., 19. Jh.

Ur vag

A c'hoarzh hag a ouel
A vev hag a varv
'Vel ur pesketaer

1. Un bateau

c'est grand et c'est haut
Mais ca devient beau
Quand ca va sur l'eau

Un bateau

Ca prend du poisson
Et du goémon
Jusqu'à l'horizon

Refrain (brezhoneg)

Ur vag

A c'hoarzh hag a ouel
A vev hag a varv
'Vel ur pesketaer

Ur Vag

'Zo 'vel 'n inizi
Bez 'eo ken dister
Ha blonsoù tener

2. Un bateau

Ca porte un prénom
Qui chante en breton
De Brest à Toulon

Un bateau

pour qu'il ait des ailes
Faut bien qu'on l'appelle
Sozig ou Katell

Refrain (français)

Un bateau

Ca rit et ca pleure
Ca vit et ca meurt
C'est comme un pêcheur

Un bateau

Ca ressemble aux îles
Mais c'est plus fragile
Qu'un bourgeon d'avril

3. Un bateau

c'est comme un enfant
Comme un goléand
Face à l'océan

Un bateau

Quand il a une âme
On entend ses larmes
Ses rêves de femme

Refrain (français)

4. Un bateau

Quand vient la relève
Quand la vie s'achève
S'endort sur la grève

Refrain (français)

Refrain (brezhoneg)

Refrain (français)

1

¹ Paroles: Maxime PIOLOT

Musique: Christian DESBORDES

Traduction en breton : Job AN IRIEN

1. Chevaliers de la table ronde

Goûtons voir si le vin est bon
Chevaliers de la table ronde
Goûtons voir si le vin est bon
Goûtons voir, oui, oui, oui,
Goûtons voir, non, non, non,
Goûtons voir si le vin est bon
Goûtons voir, oui, oui, oui,
Goûtons voir, non, non, non,
Goûtons voir si le vin est bon.

2. J'en boirai cinq à six bouteilles

Une femme sur mes genoux
J'en boirai cinq à six bouteilles
Une femme sur mes genoux
Une femme, oui, oui, oui,
Une femme, non, non, non,
Une femme sur mes genoux
Une femme, oui, oui, oui,
Une femme, non, non, non,
Une femme sur mes genoux.

3. Si je meurs, je veux qu'on m'enterre

Dans la cave où y a du bon vin
Si je meurs, je veux qu'on m'enterre
Dans la cave où y a du bon vin
Dans la cave, oui, oui, oui,
Dans la cave, non, non, non,
Dans la cave où y a du bon vin
Dans la cave, oui, oui, oui,
Dans la cave, non, non, non,
Dans la cave où y a du bon vin.

4. Les deux pieds contre la muraille

Et la tête sous le robinet
Les deux pieds contre la muraille
Et la tête sous le robinet
Et la tête, oui, oui, oui,
Et la tête, non, non, non,
Et la tête sous le robinet
Et la tête, oui, oui, oui,
Et la tête, non, non, non,
Et la tête sous le robinet.

5. Et les quatre plus grands ivrognes

Porteront les quat' coins du drap
Et les quatre plus grands ivrognes
Porteront les quat' coins du drap
Porteront, oui, oui, oui,
Porteront, non, non, non,
Porteront les quat' coins du drap
Porteront, oui, oui, oui,
Porteront, non, non, non,
Porteront les quat' coins du drap.

6. Et si le tonneau déborde

J'en boirai jusqu'à mon loisir
Et si le tonneau déborde
J'en boirai jusqu'à mon loisir
J'en boirai, oui, oui, oui,
J'en boirai, non, non, non,
J'en boirai jusqu'à mon loisir
J'en boirai, oui, oui, oui,
J'en boirai, non, non, non,
J'en boirai jusqu'à mon loisir.

7. Et s'il en reste quelques gouttes

Ce sera pour nous rafraichir
Et s'il en reste quelques gouttes
Ce sera pour nous rafraichir
Ce sera, oui, oui, oui,
Ce sera, non, non, non,
Ce sera pour nous rafraichir
Ce sera, oui, oui, oui,
Ce sera, non, non, non,
Ce sera pour nous rafraichir.

8. Sur ma tombe, je veux qu'on inscrive

Ici git, le Roi des buveurs
Sur ma tombe, je veux qu'on inscrive
Ici git, le Roi des buveurs
Ici git, oui, oui, oui,
Ici git, non, non, non,
Ici git, le Roi des buveurs
Ici git, oui, oui, oui,
Ici git, non, non, non,
Ici git, le Roi des buveurs.

Der Mai ist gekommen

1. Der Mai ist ge - kom - men, die Bäu - me schla - gen aus.
Da blei - be, wer Lust hat, mit Sor - gen zu Haus.

Wie die Wol - ken dort wan - dern am himm - li - schen Zelt,
so steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.

Chords: D, G/D, D, A7/Cis, A, D, A/Cis, Gis°/H, E/Gis, E7, A, A7/Cis, D, Hm, G, D, H/Dis, Em, Em/D, A/Cis, D

2. Herr Vater, Frau Mutter, daß Gott euch behüt!
Wer weiß, wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht.
Es gibt so manche Straße, da nimmer ich marschier; es
gibt so manchen Wein, den ich nimmer noch probiert.
3. Frisch auf drum, frisch auf im hellen Sonnenstrahl,
wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal!
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all -
mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmt ein mit Schall.
4. Und abends im Städtchen, da kehrt' ich durstig ein:
Herr Wirt, mein Herr Wirt, eine Kanne blanken Wein!
Ergreife die Fiedel, du lustiger Spielmann du,
von meinem Schatz das Liedel, das sing' ich dazu.
5. Und find' ich keine Herberg', so lieg' ich zu Nacht
wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht.
Im Winde, die Linde, die rauscht mich ein gemach,
es küßt in der Früh' das Morgenrot mich wach.
6. O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust!
Da wehet Gottes Odem so frisch in der Brust;
da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!

Sur le pont d'Avignon

Refrain: Sur le pont d'Avignon l'on y danse, l'on y danse,
sur le pont d'Avignon l'on y danse tout en rond.

1. Les beaux messieurs font comme çï et puis encore
comme ça.
 2. . . . Les belles dam's font comme çï . . .
 3. . . . Et les soldats font comme çï . . .
 4. . . . Les cordonniers font comme çï . . .
 5. . . . Les blanchisseurs font comme çï . . .
 6. . . . Les musiciens font comme çï . . .
1. . . . Die edlen Herren . . .
 2. . . . Die schönen Damen . . .
 3. . . . Und die Soldaten . . .
 4. . . . Die Schuhmacher . . .
 5. . . . Die Wäscherinnen . . .
 6. . . . Die Musikanten . . .

Refrain: Auf der Brücke von Avignon,
da tanzen die Leute, tanzen die Leut',
auf der Brücke von Avignon tanzen die Leute im Kreis.

Text und Melodie aus Frankreich · Übersetzung Elisabeth Laurenz

Sont les filles de la Rochelle



1. Sont les filles de la Rochelle
Ont armé un bâtiment (2^{is}) Pour aller faire la course dedans les mers



du Levant. Ah! la feuille s'envole, s'envole, Ah! la feuille s'envole au vent!

2. La grand' vergue est en ivoire • Les poulies en diamant • La grand' voile est en dentelles • La misaine en satin blanc.

3. L'équipage du navire • C'est tout filles de quinze ans • L'capitain' qui les commande • Est le roi des bons enfants.

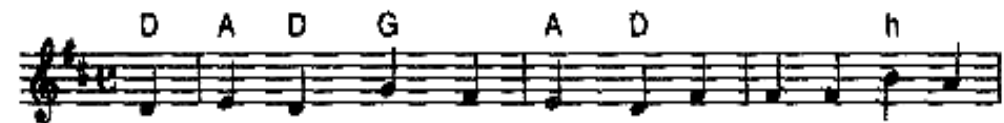
4. Hier, faisant sa promenade • Dessus le gaillard d'avant • Aperçut une brunette • Qui pleurait dans les haubans.

5. Qu'avez-vous, jeune brunette • Qu'avez-vous à pleurer tant? • Avez-vous perdu votr' mère • Ou quelqu'un de vos parents?

6. Je n'ai pas perdu ma mère • Ni quelqu'un de mes parents • J'ai perdu mon avantage • Qui s'en fut la voile au vent.

7. Il est parti vent arrière • Il reviendra vent devant • Il reviendra jeter l'ancre • Dans la rad' des bons enfants.

Der Mond ist aufgegangen



1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die golden Sternlein
Der Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen



pran - gen am Him - mel hell und klar.
stel - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.

2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer verschlafen
und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön:
so sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.
4. Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel. Wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste und kommen
weiter von dem Ziel.
5. So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch.

Matthias Claudius, der »Wandsbecker Bot« , schrieb das Lied nach schwerer Krankheit. Es ist wohl das bekannteste in Deutschland. Ursprünglich war dem Lied die Melodie von »Innsbruck, ich muss dich lassen« unterlegt.

Die Gedanken sind frei

F7/E_s B/D B B/D B/F B E_s6 F F/A B

1. Die Ge - dan - ken sind frei, wer kann sie er - ra - ten,
sie flie - hen vor - bei, wie nächt - li - che Schat - ten.

B/D F7/E_s F7/A F7/E_s B/D B G_m/B D/F_{is} D7 D/F_{is} G_m G_m/B B/D

Kein Mensch kann sie wis - sen, kein Jä - ger er - schie - ßen. Es

E_s(9- -8) E^o7 B/F F7/E_s B/D E_s6 F4 F7 B

blei - bet da - bei: die Ge - dan - ken sind frei.

2. Ich denke, was ich will und was mich beglückt,
doch alles in der Still' und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren,
es bleibt dabei: die Gedanken sind frei.
3. Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker,
das alles sind rein vergebliche Werke;
denn meine Gedanken zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei: die Gedanken sind frei.
4. Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen,
und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen
und denken dabei: die Gedanken sind frei!

T.: trad, 18. Jh.
M.: trad, um 1815

Trink, trink, Brüderlein trink

Trink, trink, Brüderlein trink,
lass doch die Sorgen zu Haus!
Trink, trink, Brüderlein trink,
zieh' doch die Stirn nicht so kraus!
Meide den Kummer und meide den Schmerz,
dann ist das Leben ein Scherz!
Meide den Kummer und meide den Schmerz,
dann ist das Leben ein Scherz!

Drink, drink, drink brothers drink,
raising your glasses on high!
Drink, drink, drink sisters drink,
letting your troubles go by!
Here's to all your friends and here's to all mine
Let's make our glasses go Clink!
Take all your troubles and drown them in wine
Come with m, brothers let's drink!

1. Ich wan-dre ja so ger - ne am Renn-steig durch das
Land, den Beu-tel auf dem Rük - ken, die Klampfe
in der Hand. Ich bin ein lust-ger Wän-ders-männ, so
völ-lig un-be - schwert. Mein Lied er - klingt durch
Busch und Tann, das je - der ger - ne hört. — Die-sen
Refrain
Weg auf den Höhn bin ich oft ge - gan-gen, Vög-lein
san-gen Lie - der. — Bin ich weit in der Welt, ha-be
ich Ver - lan-gen, Thü-rin-ger Wald, nur nach dir. —

2. Durch Buchen, Fichten, Tannen, so schreit ich in den Tag,
begegne vielen Freunden, sie sind von meinem Schlag. Ich jodle
lustig in das Tal, das Edio bringt's zurück. Den Rennsteig gib'ts
ja nur einmal und nur ein Wanderglück. Diesen Weg. ...
3. An silberklaren Bächen sich manches Mühlrad dreht, da rast
ich, wenn die Sonne so glutrot untergeht. Ich bleib, solange es
mir gefällt und ruf es allen zu: Am schönsten Plätzchen dieser
Welt, da find ich meine Ruh'. Diesen Weg. ...

M: Herbert Roth aus Suhl
T: Kurt Müller aus Suhl

1. Ein Hel - ler und ein Bat - zen, die wa - - - ren bei - de
mein, ja mein, der Hel - ler ward zu Was - ser, der Bat - zen ward zu
Wein, ja Wein, der He - ler ward zu Was - ser, der Bat - zen ward zu
Wein. Hei - di, hei - do, hei - da, hei - di, hei - do, hei - da, hei -
di, hei - do, hei - da, ha ha ha ha ha ha ha da

2. Die Wirtsleut' und die Mädal,
die rufen beid': „Oh weh!“
Die Wirtsleut', wenn ich komme,
die Mädal, wenn ich geh'.

3. Mein' Strümpfe sind zerrissen,
mein' Stiefel sind entzwei
und draußen auf der Heiden,
da singt der Vogel frei.

4. Und gäb's kein Landstraß' nirgends,
da säß' ich still zu Haus,
und gäb's kein Loch im Fasse,
da tränk' ich gar nicht draus.

5. War das 'ne große Freude,
als ihn der Herrgott schuf,
ein Kerl, wie Samt und Seide,
nur schade, daß er soff.

T.: Albert Graf Schlippenbach (1800-86)
M.: trad., 1920

Ein Jäger aus Kurpfalz

E E/Dis Cism E/Gis A6 E/H
1. Ein Jä - ger aus Kur - pfalz, der rei - tet durch den
Gis7/His Cism H7/A Fism/A H7/A H/Dis E E/Gis H7 E
grü - nen Wald und schießt sein Wild da - her, gleich wie es ihm ge - fällt.
A sus9/Cis H7/Dis E E/Gis A E/Gis E Fis7/Ais A6 Am
Ju ja, ju ja! Gar lu - stig ist die Jä - ge - rei all -
H7/A H/Gis Dis°/Fis H/Dis E E/Gis H4 H7 E
hier auf grü - ner Heid', all - hier auf grü - ner Heid'.

2. Auf sattelt mir mein Pferd
und legt darauf den Mantelsack,
so reit' ich weit umher
als Jäger von Kurpfalz.
Ju ja, ju ja, gar lustig ist die Jägerei
allhier auf grüner Heid'.

3. Hubertus auf der Jagd,
der schoß ein' Hirsch und einen Has';
er traf ein Mägdlein an,
und das war achtzehn Jahr.
Ju ja, ju ja, gar lustig ist die Jägerei
allhier auf grüner Heid'.

4. Jetzt geh' ich nicht mehr heim,
bis daß der Kuckuck kuckuck schreit,
er schreit die ganze Nacht
allhier auf grüner Heid'.
Ju ja, ju ja, gar lustig ist die Jägerei
allhier auf grüner Heid'.

Sans chemise, sans pantalon

Refrain

Ce soir nous irons danser
Sans chemise, sans pantalon,
Ce soir nous irons danser
Sans chemise, sans pantalon.

1°)

Vous me permettrez sans façon
De vous présenter ma chanson,
Sans chemise, sans pantalon,
A quoi bon pousser des hauts cris,
Puisque vous chanterez aussi
Sans chemise, sans pantalon.

2°)

Si on vient au monde tout nu,
Tout le reste est du superflu,
Les chemises, les pantalons,
Sont là les signes extérieurs
De richesse pour le percepteur,
Sans chemise, sans pantalons.

3°)

Chère madame, si votre mari,
Est un peu paresseux au lit,
Sans chemise, sans pantalon,
Ne le laissez pas s'endormir
Au lieu de pousser des soupirs,
Sans chemise, sans pantalon.

PASSANT PAR PARIS

" EN VIDANT BOUTEILLE "

Passant par Pa-ris En vidant bouteil-le, Passant
par Pa-ris En vi-dant bouteil-le. Un de mes a-
-mis Me dit à l'o-reille: "Bon! Bon! Bon! — Le bon
vin m'en-dort, L'amour me réveil-le Le bon vin m'en-
dort, L'a-maur me réveille en-cor. (2) Un de

- 2 -

Un de mes amis } bis
Me dit à l'oreille: }
"Jean, prends garde à toi,
L'on courtis' ta belle.
Bon! bon! bon! (etc..)

- 3 -

"Jean, prends garde à toi, } bis
l'on courtis' ta belle. }
"Courtis' qui voudra,
Je me fie en elle.
Bon! bon! bon! (etc..)

- 4 -

Courtis' qui voudra, } bis
Je me fie en elle, }
J'ai eu de son cœur
La fleur la plus belle
Bon! bon! bon! (etc..)

- 5 -

J'ai eu de son cœur } bis
La fleur la plus belle }
Dans un beau lit blanc
Grée de dentelles
Bon! bon! bon! (etc..)

- 6 -

Dans un beau lit blanc } bis
Grée de dentelles }
J'ai eu trois garçons
Tous trois capitaines
Bon! bon! bon! (etc..)

- 7 -

J'ai eu trois garçons } bis
Tous trois capitaines }
L'un est à Bordeaux
L'autre à la Rochelle.
Bon! bon! bon! (etc..)

- 8 -

L'un est à Bordeaux } bis
L'autre à la Rochelle }
L'plus jeune à Paris
Courtisant les belles.
Bon! bon! bon! (etc..)

- 9 -

L'plus jeune à Paris } bis
Courtisant les belles }
Et l'père est ici
Qui hal' la ficelle.
Bon! bon! bon! (etc..)



Es klappert die Mühle

1. Es klappert die Mühle am rauschen-den Bach, klipp, klapp! Bei
Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp, klapp! Er—
mah-let das Korn zu dem kräf-tigen Brot und ha-ben wir die-ses, so
hat's kei-ne Not. Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein,
klipp klapp,
und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein,
klipp klapp!
Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt,
der immer den Kindern besonders gut schmeckt.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt,
klipp klapp,
die Mühle dann flink ihre Räder bewegt,
klipp klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

Elle aime à rire

Sib *Fa* *Ré m*

1. Amis, il faut faire une pau-se, j'aperçois l'ombre d'un bouchon, Bu-vons

Sol ra *Do?* *Fa* *ref. Sib*

à l'aimable Fan-chon, Chan-tons pour elle quel-que cho-se. Ah! que son entre-

Fa

tien est doux, qu'il a de mé-rite et de gloi-re, Elle aime à rire, elle aime à

Elle aime à chan-ter com-me

Sib *Mib*

1. 2.

boi-re nous Elle aime à rire, elle aime à boire Elle aime à rire, elle

Elle aime à chan-ter comme nous

Sib *Fa* *Sib*

aime à boire, Elle aime à chanter comme nous, oui comme nous !

2. Fan-chon, quoique bonne chré-tienne • Fut bap-tisée avec du vin • Un Bour-guignon fut son parrain • Une Bre-tonne sa marraine.

3. Fan-chon pré-fère la grillade • A tous les mets plus dé-li-cats • Son teint prend un nou-vel éclat • Quand on lui verse une rasade.

4. Fan-chon ne se montre cru-elle • Que lorsqu'on lui parle d'amour • Mais moi, je ne lui fais la cour • Que pour m'en-ivrer avec elle.

l'imbre du 18^e siècle. (Chant des « Marie-Louise », Marengo.)

Oh when the Saints

E

1. Oh, when the Saints— go mar- chin' in,— Oh when the

H7 *E7*

Saints go mar- chin' in, Oh I want to be in that

A *ad. lib.* *E* *H7* *E*

num-ber,— when the Saints go mar- chin' in.—

2. ∴ And when the stars begin to fall, ∴ then, Lord, let me be in that number, when the stars begin to fall.
3. ∴ When Gabriel blows in his hörn, ∴ then, Lord, let me be in that number, when Gabriel blows in his hörn.
4. ∴ And when the sun refuse to shine, ∴ then, Lord, let me be in that number, when the sun refuse to shine.
5. ∴ And when the moon has turned to blood, ∴ then, Lord, let me be in that number, when the moon has turned to blood.
6. ∴ And when they gather round the throne, ∴ then, Lord, let me be in that number, when they gather round the throne.
7. ∴ And on that hallelujah day, ∴ then, Lord, let me be in that number, on that hallelujah day.

My Bonnie is over

1. My Bon - nie is o - ver the o - cean, my
 Bon - nie is o - ver the sea, my Bon - nie is o - ver the
 o - cean, oh bring back my Bon - nie to me!
 Refr.: Bring back, bring back, oh bring back my Bon - nie to me, to me,
 bring back, bring back, oh bring back my Bon - nie to me!

2. Last night as I lay on my pillow, last night as I lay on my bed, last night as I lay on my pillow, I dreamed that my Bonnie was dead. Bring back...
3. The winds have gone over the ocean, the winds have gone over the sea, the winds have gone over the ocean, and brought back my Bonnie to me. Brought back...

Elle aime à rire, elle aime à boire (Fanchon)

1. Amis, il faut faire une pause
 J'aperçois l'ombre d'un bouchon
 Buvons à l'aimable Fanchon
 Chantons pour elle quelque chose.
 Ah! Que son entretien est doux
 Qu'elle a de mérite et de gloire.

REFRAIN

Elle aime à rire, elle aime à boire
 Elle aime à chanter comme nous
 Elle aime à rire, elle aime à boire
 Elle aime à chanter comme nous
 Oui, comme nous.

2. Fanchon préfère la grillade
 A d'autres mets plus délicats.
 Son teint prend un nouvel éclat
 Quand on lui verse une rasade. **(au refrain)**
3. Fanchon, quoique bonne chrétienne
 Fut baptisée avec du vin
 Un bourguignon fut son parrain
 Une bretonne sa marraine. **(au refrain)**
4. Fanchon ne se montre cruelle
 Que lorsqu'on lui parle d'amour
 Mais moi, je ne lui fais la cour
 Que pour m'enivrer avec elle. **(au refrain)**

Frère Jacques, frère Jacques Ton mystère, ton mystère,

2. Dormez-vous, dormez-vous? Frère Feu, Frère Feu,

3. Sonnez les matines, sonnez... (2f) Nous éclaire dans la nuit, nous... (2f)

4. Ding'deing'don Ding'deing'don! Nous u - nit, nous u - nit !

Canons à 4 voix. La Version « Frere Feti » (Paroles : Christian LOIRE) se retrouve dans la 1ere Symphonie de Gustav MALHER, 3eme mouvement.

1. Mein Va-ter war ein Wänders-mann, und mirsteckt's auch im
Blut, drum wand'rich froh, so-lang ich kann, und schwenkemei-nen
Hut. Val-le-ri, val-le-ra, val-le-ri, val-le-
ra-ha-ha-ha-ha, val-le-ri, val-le-ra, und schwenke mei-nen Hut.

2. Das Wandern schafft stets frische Lust, erhält das Herz gesund, frei atmet draußen meine Brust, froh singet stets mein Mund. Vaileri...

3. Drum trag ich meinen Wandersack weit in die Weit hinein und werde bis ans kühle Grab ein froher Wanderer sein. Vaileri...

1. I love to go awandering, along the mountain track, and as I go, I love to sing, my knapsack on my back. Vaileri...

2. Oh, may I go awandering until the day! die! Oh, may I always laugh and sing, beneath God's clear blue sky! Vaileri...

3. I love to wander by the stream that dances in the sun. So joyously it calls to me, "Come, join my happy song!" Vaileri...

Märkische Heide, märkischer Sand

1. Mär-ki-sche Hei-de, mär-ki-scher Sand
sind des Mär-kers Freu-de, sind sein Hei-mat-land,
sind sein Hei-mat-land! Stei-ge hoch, du ro-ter
Ad-ler, hoch ü-ber Sumpf und Sand, hoch
ü-ber dunk-le Kie-fern-wäl-der! Heil
dir, mein Bran-den-bur-ger Land! Hoch Land!

2. Uralte Eichen, dunkler Buchenhain,
|: grünende Birken stehn am Wiesenrain. :|
Steige hoch...
3. Bauern und Bürger vom märkischen Geschlecht
|: hielten stets zur Heimat in märkischer Treue fest. :|
Steige hoch...
4. »Hie Brandenburg allwege!« sei unser Losungswort,
|: der Heimat die Treue in allen Zeiten fort. :|
Steige hoch...

Text und Melodie von Gustav Büchsenhützel

Il était un petit navire

1. Il était un pe-tit navi-re, Il était un pe-tit navi-re Qui n'avait ja, ja,
jamais navigué, Qui n'avait ja, ja, jamais navigué, o-hé, o-hé ! o-hé !

2. Il entreprit un long voyage • Sur la Mer Mé, Mé, Méditerranée.
3. Au bout de cinq a six semaines • Les vivres vin- rent à manquer...
4. On tira z'a la courte-paille • Pour savoir qui- serait mangé.
5. Le sort tomba sur le plus jeune • Bien qu'il ne fut pas très épais!
6. On cherche alors à quelle sauce • Le pauvre enfant se-rait mangé.
7. L'un voulait qu'on le mit à frire • L'autre voulait-le fricasser.
8. Pendant qu'ainsi on délibère • Il monta sur- le grand hunier.
9. Il fit au ciel une prière • Interrogeant- l'immensité.
10. O sainte Vierge, ô ma patronne, • Empêchez-les- de me manger!
11. Au même instant un grand miracle • Pour l'enfant fut- réalisé :
12. Des p'tits poissons dans le navire • Sautèrent bien-tôt par milliers.
13. On les prit, on les mit à frire • Et le p'tit mous-se fut sauvé.
14. Il était un petit navire • Qui n'avait ja-mais navi-gué! ohé, ohé ohé !

Geh aus, mein Herz

1. Geh aus, mein Herz, und su - che - Freud in die - ser - lie - ben
Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes - Ga - ben! Schau an der schö - nen
Gär - ten - Zier und sie - he, wie sie mir - und - dir sich -
aus - ge - schmük - ket - ha - ben, sich aus - ge - schmük - ket - ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

4. Ich selber kann und mag nicht ruhn;
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen; ich singe
mit, wenn alles singt, und lasse, was
dem Höchsten klingt, aus meinem
Herzen rinnen.

T.: Paul Gerhardt (1607-76)
M.: August Härtel (1775-1813)

Lustig ist das Zigeunerleben

1. { Lu - stig ist das Zi - geu - ner - le - ben, }
{ brauchen dem Kai - ser kein Zins zu ge - ben, }
fa - ri - a, fa - ri - a, — lu - stig ist es im
grü - nen Wald, wo des Zi - geu - ners Auf - ent - halt.
Fa - ri - a, fa - ri - a, fa - ri - a,
fa - ri - a, fa - ri - a, fa - ri - a.

2. Sollt uns einmal der Hunger plagen, faria, faria; gehn wir uns ein Häschen jagen, faria, faria. Häschen, nimm dich wohl in acht, wenn des Jägers Büchse kracht. Faria, faria . . .
3. Sollt uns einmal der Durst sehr quälen, faria, faria; gehn wir hin zu Wasserquellen, faria, faria, trinken das Wasser wie kühlen Wein, denken es wäre Champagnerwein. Faria, faria . . .
4. Wenn uns tut der Beutel hexen, faria, faria, lassen wir unsere Taler wechseln, faria, faria, treiben die Zigeunerkunst, da kommen die Taler all wieder zu uns. Faria, faria . . .
5. Wenn wir auch kein Federbett haben, faria, faria, tun wir uns ein Loch ausgraben, faria, faria, legen Moos und Reisig nein, das soll unser Federbett sein. Faria . . .

Laßt doch der Jugend ihren Lauf

1. Laßt doch der Ju - gend, der Ju - gend, der Ju - gend ih - ren Lauf,
 läßt doch der Ju - gend, der Ju - gend ih - ren Lauf!
 Hüb - sche Mä - del wach - sen im - mer wie - der auf, läßt doch der Ju - gend ih - ren Lauf!
 Tanz mit der Dorl, walz mit der Dorl bis nach Schwei - nau mit der Dorl,
 tanz mit der Dorl, walz mit der Dorl bis nach Schwei - nau.

2. Ach, noch ein'n Walzer,
 ein'n Walzer zu guter, guter Letzt,
 ach, noch ein'n Walzer, ein'n Walzer
 zu guter Letzt! Seht nur wie hübsch
 und nett mein Schatz die Füße setzt!
 Tanz mit der Dorl, walz mit der Dorl
 bis nach Schweinau mit der Dorl,
 tanz mit der Dorl, walz mit der Dorl,
 bis nach Schweinau.

T. und M.: trad., 19. Jh.

Guten Abend, gut Nacht

1. Gu - ten A - bend, gut Nacht, mit__ Ro - sen be - dacht,__ mit__
 Näg - lein be - steckt, schlupf__ un - ter die Deck: mor - gen
 früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt, mor - gen
 früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.

2. Guten Abend, gut Nacht, von
 Englein bewacht, die zeigen im
 Traum dir Christkindleins Baum.
 Schlaf nun selig und süß, schau
 im Traum 's Paradies, schlaf
 nun selig und süß, schau im
 Traum 's Paradies.

T.: aus „Des Knaben Wunderhorn“,
 Hrsg. von Clemens Brentano und
 Ludwig Achim von Arnim,
 1805-08 und früher
 M.: Johannes Brahms, 1868

Hoch auf dem gelben Wagen

1. Hoch auf dem gel-ben Wa - gen sitz' ich beim Schwa-ger vorn.
Vor - wärts die Ros - se tra - ben, lu - stig schmet - tert das Horn,
Ber-ge, Tä-ler und Au - en, leuch - ten-des Äh - ren - gold, ich möch-te in
Ru - he gern schau - en; a - ber der Wa - gen, der rollt.

2. Flöten hör' ich und Geigen,
lustiges Baßgebrumm,
junges Volk im Reigen
tanzt um die Linde herum.
Wirbelnde Blätter im Winde,
es jauchzt und lacht und tollt,
ich liebe so gern bei der Linde;
aber der Wagen, der rollt.

3. Postillon in der Schenke
füttert die Rosse im Flug,
schäumendes Gerstengetränke reicht
uns der Wirt im Krug. Hinter den
Fensterscheiben lacht ein Gesicht gar
hold, ich möchte so gerne noch bleiben,
aber der Wagen, der rollt.

4. Sitzt einmal ein Gerippe hoch
auf dem Wagen vorn, hält statt
der Peitsche die Hippe,
Stundenglas statt Hörn. Sag ich:
ade nun, ihr Lieben, die ihr nicht
mitfahren wollt, ich wäre so gern
noch geblieben, aber der Wagen,
der rollt.

Kein schöner Land

1. Kein schö-ner Land in die-ser Zeit, als hier das uns-re weit und breit,
wo wir uns fin - den wohl un-ter Lin - den zur A - bend - zeit,
wo wir uns fin - den wohl un-ter Lin - den zur A - bend - zeit.

2. Da haben wir so manche Stund'
gesessen wohl in froher Rund'
und taten singen;
die Lieder klingen
im Erlengrund.

3. Daß wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken,
er hat die Gnad'.

4. Nun, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht!
in seiner Güte
uns zu behüten
ist er bedacht.

Jetzt kommen die lustigen Tage

1. Jetzt kom-men die lu - sti-gen Ta - ge, Schät - zel, a - de, und
 daß ich es dir auch gleich sa - ge, es tut mir gar nicht weh. Und im
 Som - mer, da blüht der ro - te, ro - te Mohn und ein lu - sti-ges Blut kommt
 ü - ber-all da-von. Schät - zel, a - de, Schät - zel, a - del!

2. Im Sommer, da müssen wir wandern,
 Schätzel, ade,
 und küssest du gleich einen andern,
 wenn ich es nur nicht seh'.
 Und seh' ich's im Traum,
 so red' ich mir halt ein,
 ach, es ist ja nicht wahr,
 es kann ja gar nicht sein.
 Schätzel, ade, Schätzel, ade!

3. Und keh' ich dann einstmals wieder,
 Schätzel, ade,
 so sing' ich die alten Lieder,
 vorbei ist all mein Weh.
 Und bist du mir gut
 wie einstmals im Mai,
 ja, so bleib' ich bei dir
 und halte dir die Treu,
 Schätzel, ade, Schätzel, ade!

T. und M.: trad. 19. Jah. aufgezeichnet 1906

Im schönsten Wiesengrund

1. Im schön - sten Wie - sen - grun - de ist mei - ner Hei - mat
 Haus; da zog ich man - che Stun - de ins Tal hin -
 aus. Dich, mein stil - les Tal, grüß' ich tau - send-mal! Da
 zog ich man - che Stun - de ins Tal hin - aus.

2. Muß ich aus dem Tal jetzt scheiden,
 wo alles Lust und Klang;
 das ist mein herbstes Leiden,
 mein letzter Gang.
 Dich, mein stilles Tal,
 grüß' ich tausendmal!
 Das ist mein herbstes Leiden,
 mein letzter Gang.

3. Sterb' ich, in Tales Grunde
 will ich begraben sein:
 singt mir zur letzten Stunde
 beim Abendschein: dich,
 mein stilles Tal,
 grüß' ich tausendmal!
 Singt mir zur letzten Stunde,
 beim Abendschein.

T: W. Ganzhorn, 1853
 M: trad., 19. Jh.

Fleur de blé noir

I

Sur les bords de la Rance
Où j'ons vus le jour,
J'ons la douce espérance
D'être aimé d'amour ;
Dans une métairie,
Comme aide-berger,
Pour mieux voir ma jolie
Je me suis gagé...

Refrain

Ah ! nulle Bretonne
N'est plus mignonne
A voir
Que la belle
Que l'on appelle
Fleur de Blé-Noir !
Non ! non ! nulle Bretonne
N'est si mignonne
A voir
Que ma fleur de Blé-Noir !

II

Lorsque je l'ons croisée
Un soir, dans le blé,
Si blanche et si rosée,
J'en fus aveuglé...
Et ma lèvre ravie
Murmura : « Bonsoir !
Salut à vous, Marie
La fleur de Blé-Noir ! »

III

C'est dans les blés, de même,
Par un soir doré,
Que je lui dis : « Je t'aime,
« Toujours t'aimerai ! »
C'est dans les blés encore
Qu'au doigt je lui mis,
Un quinze août, dès l'aurore,
L'anneau des promis !

Allons, gâs et fillettes,
Fauchez les moissons
Car, les récoltes faites,
Nous nous épousons.
Et puis, dans la nuit claire,
Où tous rassemblés,
Nous danserons sur l'aire
Où l'on bat les blés...

V

Vivant la vie heureuse
Que Dieu nous fera,
Attendons la faucheuse
Qui nous fauchera !
Quand vous verrez que tombe
Notre dernier soir,
Semez sur notre tombe
des fleurs de blé noir.

SANTIANO

trad. français

C'est un fameux trois-mâts, fier comme un oiseau, hisse et oh, Santiano,
dix-huit noeuds quatre cent tonneaux, je suis fier d'y être mâtelot. Tiens
bon la barre et tiens bon le flot, hisse et oh, Santiano, si Dieu le
vent toujours droit devant, nous irons jusqu' à San Francisco.

C'est un fameux trois-mâts,
fier comme un oiseau,
hisse et oh, Santiano,
dix-huit noeuds 400 tonneaux,
je suis fier d'y être mâtelot.
Tiens bon la barre,
et tiens bon le flot,
hisse et oh, Santiano,
si Dieu le veut,
toujours droit devant,
nous irons jusqu'à San Francisco.

Es ist ein berühmter Dreimaster,
stolz wie ein Vogel,
hisse et oh, Santiano,
18 Knoten, 400 Tonnen, ich bin
stolz, darauf Matrose zu sein.
Halt das Ruder gut fest,
paß auf die Flut auf,
hisse et oh, Santiano,
so Gott es will
werden wir immer vorwärts
geradeaus bis San Francisco fahren.

Je pars pour de longue mois,
en laissant Margot
d'y penser j'en ai le coeur gros
en passant les feux de St. Malo.
Tiens bon la barre ...

Ich fahre für lange Monate fort
und lasse Margot zurück.
An sie zu denken macht mich be-
trübt, als wir am Leuchtturm von
S. Malo vorbeifahren.

On prétend que là-bas, l'argent
coule à flots, Santiano,
on trouve l'or au fond des ruisseaux
j'en ramèrai plusieurs lingots.
Tiens bon la barre ...

Man behauptet, daß dort das Geld
in Strömen fließe, Santiano,
man findet Gold auf dem Grund der
Bäche, ich werde davon mehrere
Barren mitnehmen.

Un jour je reviendrai,
chargé des cadeaux,
au pays j'irai voir Margot,
à son doigt je passerai l'anneau.
Tiens bon la barre ...

Eines Tages werde ich zurückkommen
mit Geschenken beladen,
in der Heimat werde ich Margot
besuchen gehn und ihr den Ring
an den Finger stecken.

Dieses französische Liebeslied, zu dem es auch eine englische Version gibt, geht auf den Goldrausch 1849 zurück, als durch die Goldfunde im Sacramento in Kalifornien tausende von Menschen aus der ganzen Welt angelockt wurden.

LA BOURGUIGNONNE

s.a. Do Sol Do
 Sol Do
 Fa Sol Do
 Sol Do
REFRAIN
 Do Fa Sol
 Do Sol
 1° Do Sol 2° Do s.a. **FIN**

1 - Au pied d'une vigne,
 Je naquis un jour,
 D'une mère digne
 De tous mes amours.
 Depuis ma naissance
 Elle m'a nourri
 En reconnaissance
 Moi je la chéri.

REFRAIN

Joyeux enfant de la Bourgogne
 Je n'ai jamais eu de guignon
 Quand je vois rougir ma trogne,
 Je suis fier d'être bourguignon
 Et je suis fier-er
 Et je suis fier-er
 Et je suis fier d'être bourguignon

2 - Assis sous la treille,
 Plus heureux qu'un roi,
 Toujours ma bouteille,
 A côté de moi,
 Jamais je m'embrouille
 Car chaque matin,
 Je me débarbouille
 Dans un verr' de vin.
(au refrain)

3 - Madère et champagne,
 Approchez un peu ;
 Et vous vin d'Espagne
 Malgré votre feu
 Le jus de l'ivrogne
 Réclame ses droits
 Devant le Bourgogne
 Saluez trois fois.
(au refrain)

4 - Ma femme est aimable,
 Et sur ses appas,
 Quand je sors de table,
 Je ne m'endors pas.
 Je lui dis mignonne :
 Je plains ton destin
 Mais la bourguignonne
 Jamais ne s'en plaint.
(au refrain)

5 - Puisque tout succombe,
 Un jour, je mourrai
 Jusque dans la tombe
 Toujours je boirai.
 J'veux que dans la bière
 Où sera mon corps,
 On y mette un verre
 Rempli jusqu'aux bords.
(au refrain)



LES MOINES (ET VOILÀ LA V. (SANS CESSÉ EN GOQUETTE)

Nous sommes les moi-nes de Saint Ber-nar-din
 Nous sommes les moi-nes de Saint Bernar-din Nous nous couch
 tôt, et le-vons pas ma-tin Nous nous couchons tôt et le-
 pas ma-tin. Si l'prieur nous en-quen-te, On lui chant' des c
 sous c'est ça qu'est bon, et bon bon bon! Et voilà t
 vie, la vie, la vie, la vie, ché-rie, Ah! Ah! Et voi-là t
 vie que tous les moi-nes font moi-nes font

- 2 -

Pour notre dîner, de bons petits oiseaux (bis)
 Que l'on nomme cailles, bécass's et perdreaux (bis)
 Et la fine andouillette et la tranche de jambon
 C'est ça qu'est bon et bon bon bon
 Et voilà la vie, la vie, la vie, la vie chérie ah! ah! } bis
 Et voilà la vie que tous les moines font.

- 3 -

Pour notre coucher dans un lit aux draps blancs (bis)
 Avec une femme de quinze à seize ans (bis)
 Qu'a ta taille bien faite, et les tetons bien ronds
 Voilà qu'est bon et bon bon bon
 Et voilà la vie, la vie, la vie, la vie chérie ah! ah!
 Et voilà la vie que tous les moines font.

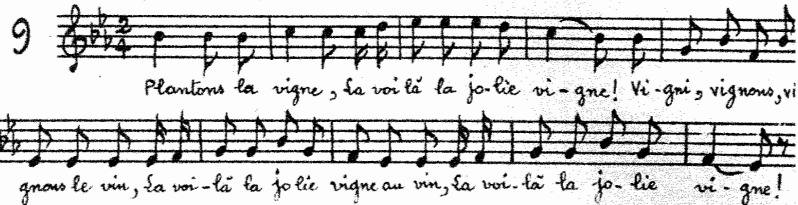
- 4 -

Si c'est ça la vie que tous les moines font (bis)
 Je me ferai moine avec ma Jeanmeton (bis)
 Et le soir dans ma couchette j'lui chatouill'rai l'menton
 C'est ça qu'est bon et bon bon bon
 Et voilà la vie, la vie, la vie, la vie chérie ah! ah!
 Et voilà la vie que tous les moines font.

LA VIGNE AU VIN

LA VOILÀ LA JOLIE VIGNE AU VIN

All.^o moderato



-2-

De cep en terre,
La voi-là la jolie terre
Terri-terrons, terrons le vin
La voi-là, la jolie terre au vin
La voi-là la jolie terre!

-3-

De terre en vigne
La voi-là la jolie vigne
Vigni-vignons, vignons le vin
La voi-là, la jolie vigne au vin
La voi-là la jolie vigne!

-6-

De grappe en cueille,
La voi-là, la jolie cueille
Cueilli-cueillons, cueillons le vin
La voi-là, la jolie cueille au vin
La voi-là, la jolie cueille!

-7-

De cueille en hotte
La voi-là, la jolie hotte
Hotli-hottons, hottons le vin
La voi-là, la jolie hotte au vin
La voi-là, la jolie hotte!

-8-

De hotte en presse
La voi-là, la jolie presse
Pressi-pressons, pressons le vin
La voi-là, la jolie presse au vin
La voi-là, la jolie presse!

-9-

De presse en cuve
La voi-là, la jolie cuve
Cui-cuvons, cuvons le vin
La voi-là, la jolie cuve au vin
La voi-là la jolie cuve!

-10-

De cuve en tonne
La voi-là, la jolie tonne
Terri-terrons, terrons le vin
La voi-là, la jolie tonne au vin
La voi-là la jolie tonne!

-4-

De vigne en fleur
La voi-là la jolie fleur
Fleuri-fleurons, fleurons le vin
La voi-là la jolie fleur au vin
La voi-là la jolie fleur!

-5-

De fleur en grappe
La voi-là la jolie grappe
Grappi, grappons, grappons le vin
La voi-là la jolie grappe au vin
La voi-là la jolie grappe!

-11-

De tonne en broc-que,
La voi-là, le joli broc-que
Brocqui, brocquons brocquons le vin
La voi-là, le joli broc-que au vin
La voi-là, le joli broc-que!

-12-

De broc-que en verre,
La voi-là, le joli verre
Verri-verrons, verrons le vin
La voi-là, le joli verre au vin
La voi-là, le joli verre!

-13-

De verre en queue,
La voi-là, la jolie queue
Queuli-queulons, queulons le vin
La voi-là, la jolie queue au vin
La voi-là, la jolie queue!

-14-

De queue en ventre,
La voi-là, le joli ventre
Ventri-ventrons, ventrons le vin
La voi-là, le joli ventre au vin
La voi-là, le joli ventre!

-15-

De ventre en terre
La voi-là, la jolie terre
Terri-terrons, terrons le vin
La voi-là, la jolie terre au vin
La voi-là la jolie terre!

LES FILLES DES FORGES

Digue ding don don)
Ce sont les filles des forges) bis
Des forges de Pinpont
Digue ding don daine
Des forges de Pinpont
Digue ding don don

Digue ding don don)
Elles s'en vont à confesse) bis
Au curé du canton
Digue ding don daine
Au curé du canton
Digue ding don don

Digue ding don don)
Qu'avez-vous fait mes filles) bis
Pour demander pardon
Digue ding don daine
Pour demander pardon
Digue ding don don

Digue ding don don)
J'avions couru les bals) bis
Et les jolis garçons
Digue ding don daine
Et les jolis garçons
Digue ding don don

Digue ding don don)
Ma fille pour pénitence) bis
Nous nous embrasserons
Digue ding don daine
Nous nous embrasserons
Digue ding don don

Digue ding don don)
Je n'embrasse pas les prêtres) bis
Mais les jolis garçons
Digue ding don daine
Qu'ont du poil au menton
Digue ding don don

La jeune fille et le cordonnier

A Pondi sur le **dow dow jabadi jabado jabadibadibado dow BOUM**
 A Pondi sur le pavé, la faridondaine
 A Pondi sur le pavé, la faridondé

Une jeune fille a tant **dow dow jabadi jabado jabadibadibado dow BOUM**
 Une jeune fille a tant dansé, la faridondaine
 Une jeune fille a tant dansé, la faridondé

Qu'elle a perdu son **dow dow jabadi jabado jabadibadibado dow BOUM**
 Qu'elle a perdu son soulier, la faridondaine
 Qu'elle a perdu son soulier, la faridondé

Elle va chez le **cordowdow jabadi jabado jabadibadibado dow BOUM**
 Elle va chez le cordonnier, la faridondaine
 Elle va chez le cordonnier, la faridondé

Combien Qu'ça va me **dow dow jabadi jabado jabadibadibado dow BOUM**
 Combien qu'ça va me coûter, la faridondaine
 Combien qu'ça va me coûter, la faridondé

Ca n'vous coûtera qu'un **dow dow jabadi jabado jabadibadibado dow BOUM**
 ça n'vous coûtera qu'un baiser, la faridondaine
 ça n'vous coûtera qu'un baiser, la faridondé

J'aimerais mieux m'foutre su' l' **dow dow jabadi jabado jabadibadibado dow BOUM**
 J'aimerais mieux m'foutre su' l' pavé, la faridondaine
 J'aimerais mieux m'foutre su' l' pavé, la faridondé

Qu'd'embrasser un **cordowdow jabadi jabado jabadibadibado dow BOUM**
 Qu'd'embrasser un cordonnier, la faridondaine
 Qu'd'embrasser un cordonnier, la faridondé

Qui bat sa femme à coup d' **dow dow jabadi jabado jabadifbadibado dow BOUM**
 Qui bat sa femme à coup d'souliers, la faridondaine
 Qui bat sa femme à coup d'souliers, la faridondé

Jumelage

Andante

Französischer Text:
 Odette Perrin

Deutscher Text und Musik:
 Walter Bezzenberger

Gesang

Klavier

In-stants privi-légi-és, où tous les jume-leurs cherchent à se con-naî-tre, où les
 Be-glückend ist der Tag, wo wir in Partner-schaft suchen nach Be-geg-nung und mit

hommes sont frères et veulent recréer, oeuvrant d'un même coeur une Eu-ropé meil-leure, a-mi-ca-le et pros-
 Herz und Hand im Bru-der-bund ge-ben unsre Kraft für ein Land der Freundschaft, blühen-des Eu-ro-

père, une Eu-ropé meil-leure, a-mi-ca-le et pros-père.
 pa. für ein Land der Freundschaft, blühen-des Eu-ro-pa.

La ren-con-tre ache-vée, on ran-ge les dra-peaux, mais il reste en leurs plis le
 germe d'espé-rance qui donnera au monde un vi-sage nou-veau, quand règne-ront en-fin l'a-
 mour et la con-fiance. l'a-mour et la con-fiance.

Instants privilégiés, où tous les Jumeleurs
 Cherchent à se connaître, où les hommes sont frères
 Et veulent recréer, oeuvrant d'un même coeur
 Une Europe meilleure, amicale et prospère.

Beglückend ist der Tag, wo wir in Partnerschaft
 suchen nach Begegnung und mit Herz und Hand
 im Bruderbund geben unsre Kraft
 für ein Land der Freundschaft, blühendes Europa.

Die Abschiedsstunde naht, man rollt die Fahnen ein,
 doch in ihren Falten steckt der Hoffungskeim,
 einst wird die Welt friedevoller sein,
 und ihr Antlitz zeigt Liebe und Vertrauen.

Die Abschiedsstunde naht, man rollt die Fahnen ein,
 doch in ihren Falten steckt der Hoffungskeim,
 einst wird die Welt friedevoller sein,
 und ihr Antlitz zeigt Liebe und Vertrauen.

Hymne der Jumelages Européens PTT



Nous vou - lons cons - truire en - sem - ble une Eu - ro - pe dans la Paix.
 Bau - en wol - len wir ge - mein - sam an Eu - ro - pas Frie - dens - haus.

Cet I - dé - al nous ras - sem - ble aux Ju - me - la - ges Fran - çais
 Die I - dee, die uns ver - bin - det, drückt in Ju - me - lages sich aus.

Que les P T T s'em - pres - sent et si les mots sont dif - fé - rents Les
 In der Post - ler sich ge - sel - len, wenn ver - schie - den auch das Wort. Her -

coeurs trou - ve - ront l'a - dre - sse pour faire les rap - pro - che - ments.
 zen, die sich so ge - fun - den, set - zen stets die Freund - schaft fort.

O Jeunesse, espoir du monde,
 Printemps de l'humanité
 Que le désir vous inonde
 D'universelle amitié.
 Que votre main fraternelle
 Se tende à vos amis voisins
 Qu'un même esprit vous appelle
 A faire de beaux lendemains.

L'homme est pour tout homme un frère
 Aimons au lieu de haïr
 Jetons sur chaque frontière
 Un pont pour nous réunir.
 Puisqu'un seul soleil éclaire
 Les êtres sous les mêmes cieux
 Que les peuples de la terre
 S'entendent pour être heureux.

Jugend, Hoffnung dieser Erde,
 Anfang aller Menschlichkeit,
 Ihr sollt Eurn Wunsch erfüllen,
 Freunde sein für alle Zeit.
 Euern Nachbarn reicht die Hände
 Brüderlich in Freundschaft hin,
 Schöne Tage sollt ihr finden,
 Einig sein im gleichen Sinn.

Jeder Mensch soll alle Menschen
 Lieben, und der Hass vergehn,
 über alle Grenzen bauen
 Brücken wir, die ewig stehn.
 Denn es scheint nur eine Sonne,
 Und für alle ist sie gleich,
 Darum laßt uns Brüder werden,
 Diese Freundschaft macht uns reich.

Musik: Ludwig van Beethoven, 1823 (aus der neunten Sinfonie)
 französischer Text: Josée Bourdat (JEPTT Lyon)
 deutscher Text: Monika Götz (JEPTT Darmstadt)

Weite Welt

Abschiedslied der JEPTT

AULD LANG SYNE — SOLL FREUNDSCHAFT JE VERGESSEN SEIN



1. Should auld acquaintance be for-got and nev - er brought to min'? Should
 Faut il nous quitter sans es-poir, sans es-poir de re - tour, faut
 Soll Freund - schaft je ver - ges - sen sein, ihr Brü - der, wenn wir geh'n? Das
 (Refrain)

auld acquaintance be for-got and days of auld lang syne? For
 il nous quitter sans es-poir de nous re-voir un jour. Ce
 Freundschaftsband wird stär - ker sein, es gibt ein Wie - der - seh'n. Nehmt,

auld lang - syne, my dear, for auld lang - syne, we'll
 n'est qu'un au re - voir, mes frères, ce n'est qu'un au re - voir. Qui
 Brü - der, nun das Glas zur Hand, der Freundschaft sei's ge - weiht, sie

tak' a cup o' kind - ness yet for auld lang - syne.
 nous nous re - ve - rons mes frères, ce n'est qu'un au re - voir.
 rei - che bis in frem - de Land und bis in fer - ne Zeit!

Weite Welt

Soll Freundschaft je vergessen
 sein,
 ihr Brüder wenn wir geh'n?
 Das Freundschaftsband wird
 stärker sein,
 es gibt ein Wiederseh'n.
 Nehmt Brüder nun das Glas zur
 Hand,
 der Freundschaft sei's geweiht,
 sie reiche bis ins fremde Land
 und bis in ferne Zeit!

Hier meine Hand, du treuer
 Freund,
 und schlage kräftig ein;
 ein Trunk der alten schönen
 Zeit,
 jetzt muss geschieden sein!
 Nehmt Brüder nun das Glas zur
 Hand,
 der Freundschaft sei's geweiht,
 sie reiche bis ins fremde Land
 und bis in ferne Zeit.

Chant des Adieux

Faut il nous quitter sans espoir,
 sans espoir de retour,
 faut il nous quitter sans espoir
 de nous revoir un jour.
 Ce n'est qu'un au revoir mes
 frères,
 ce n'est qu'un au revoir.
 Qui nous nous reverons mes
 frères,
 ce n'est qu'un au revoir.

Formons de nos mains qui
 s'enlacent,
 Au déclin de ce jour,
 formons de nos mains qui
 s'enlacent,
 une chaîne d'amour
 Ce n'est qu'un au revoir.

Unis par cette douce chaîne,
 tous en ce même lieu,
 unis par cette douce chaîne,
 ne faisons point d'adieu
 Ce n'est qu'un au revoir.

Auld lang syne

Should auld acquaintance be forgot
 and never brought to min'?
 Should auld acquaintance be
 forgot
 and days of auld lang syne?
 For auld lang syne, my dear,
 for auld lang syne,
 we'll tak' a cup o' kindness yet
 for auld lang syne

And there's a hand, my trusty
 frien',
 and gie's a hand o'thine:
 we'll take a right gude-willy
 waught for auld lang syne
 For auld lang syne, my dear